Hürther Impulse

Hürth SPD

Juni 2015

Bürgermeisterkandidat Stephan Renner:

Chancen für die Zukunft

Warum ich kandidiere

Ich will den erfolgreichen Kurs unserer Stadt fortsetzen und gleichzeitig auch neue Perspektiven für das Hürth von morgen entwickeln. Unsere Stadt liegt mir am Herzen. Ich will, dass unser Hürth weiter vorangeht und dabei so lebens- und liebenswert bleibt, wie es ist.

Wie ich mir die Verwaltung vorstelle

Mir sind Bürgerservice, Transparenz und die ständige Überprüfung des eigenen Handelns wichtig, um immer besser zu werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können das und werden von mir dafür die notwendige Unterstützung bekommen. Durch mein politisches Engagement seit mehr als zehn Jahren im Stadtrat und meine beruflichen Erfahrungen als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Landtag und als Fraktionsgeschäftsführer im Kreishaus kenne ich mich in öffentlichen Verwaltungen und politischen Prozessen bestens aus.

Jedem Kind Chancen geben

Wir haben gute Schulen. Die Schülerzahlen werden weiter wachsen und gleichzeitig soll die Bildungsqualität steigen. Dafür will ich neuen Schulraum in der Gesamtschule und den Grundschulen schaffen. Die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft muss die Stadt – nicht nur in den Schulen – unterstützen. Betreuungsplätze in Kitas und Schulen müssen weiter ausgebaut und verbessert werden. Familien benötigen vor allem auch Planungssicherheit bei der Vergabe von Kita- und OGS-Plätzen – da können wir in Hürth noch besser werden.

Der SPD-Bürgermeisterkandidat Stephan Renner

Sport und Kultur fördern

Meine Familie ist im Hürther Sport fest verwurzelt. Ich weiß, wie wichtig die Vereine sind. Ich stehe für Sportstätten in einem gutem Zustand. Die neue Sporthalle an der Gesamtschule bringt dringende benötigte Hallenzeiten. Eine Privatisierung der „Bütt“ lehne ich ab - der direkte Zugriff für Schul- und Vereinsschwimmen muss erhalten bleiben. Zusätzliche Wasserflächen können durch den Umbau des Solebeckens geschaffen werden und machen das Bad attraktiver. Die Abstimmungen zwischen Stadt und Vereinen müssen einfacher werden, im Sport- wie im Kulturbereich. Die Zuschüsse für den Kultur- und Brauchtumsbetrieb, Sport, Bürgerhaus, Löhrerhof, Musikschule und Bücherei bleiben erhalten.

Wie sich Hürth entwickeln soll

Wir brauchen ausreichend angemessenen Wohnraum, vor allem für junge Familien, ältere Menschen und die mit kleinem Geldbeutel – dort, wo man vorhandene Infrastruktur besser ausnutzen und sichern kann. Ich will das Wachstum in unserer Stadt so gestalten, dass alle davon profitieren. Bus, Bahn und der Radverkehr müssen gestärkt werden. Das entlastet die Straßen und führt zu weniger Staus. Die Linie 18 muss zu den Stoßzeiten morgens häufiger fahren. Die Ortsumgehung Hermülheim ist wichtig, auch für die Wirtschaft. Und wir müssen daran arbeiten, dass Hürth noch sauberer wird. Gegenüber Köln gewinnen wir jeden Vergleich. Manche Ecken sind aber echte Problemstellen. Deshalb wurde schon das Reinigungspersonal aufgestockt.

Der städtische Haushalt

Wir haben gute Einnahmen, aber auch ein Defizit – auch, weil wir etwa 10 Mio. Euro mehr als noch vor 10 Jahren an den Rhein-Erft-Kreis zahlen müssen. Jede Ausgabe muss ständig hinterfragt werden und wir brauchen weiter gute Gewerbesteuererträge. Deshalb ist mir die Wirtschaftsförderung mit der Bestandspflege und der Ansiedlung neuer Betriebe sehr wichtig. Ich möchte Mittelstand und Handwerk dabei besonders in den Blick nehmen.

Aus dem Inhalt

Bürger unterstützen Renner

Unterstützer: „Renner ist verlässlich und kompetent.“
Seite 2

Entwicklungsplan verabschiedet

Wie es mit der Schullandschaft in Hürth weiter geht
Seite 3

Kommunales Wahlrecht für alle

Demokratie braucht jede Stimme
Seite 4

Der Kandidat stellt sich vor

Stephan Renner persönlich

In Hürth verwurzelt?

Seit meiner Geburt 1985 lebe ich in Efferen, bin dort zusammen mit meinen Brüdern Georg und Michael aufgewachsen. Auch meine Eltern sind in Hürth groß geworden: mein Vater Thomas in Hürth-Mitte, meine Mutter Lieselotte ebenfalls in Efferen, als Hausmeister-Tochter in der Ahl Schull.

Wie zur Politik gekommen?

Ehrenamtliches Engagement ist in meiner Familie selbstverständlich, wir sind in ganz vielen Vereinen und Organisationen aktiv. Als Schülersprecher am Albert-Schweitzer-Gymnasium bin ich dann in die SPD eingetreten. Inzwischen bin ich schon seit 11 Jahren Stadtratsmitglied, seit 2014 Fraktionsvorsitzender.

Gibt es Schwerpunkte bei der Arbeit im Stadtrat?

Ich gehöre als Mitglied dem Hauptausschuss, dem Finanzausschuss und dem Verwaltungsrat der Stadtwerke an. Bei der Volkshochschule Rhein-Erft bin ich stellvertretender Vorsitzender der Zweckverbandsversammlung. Zehn Jahre lang war ich Mitglied im Ausschuss für Schule und Kultur und im Ausschuss für Planung, Umwelt und Verkehr. Und natürlich mein Wahlkreis, den ich dreimal direkt gewonnen habe.

Und beruflich?

An der Universität zu Köln habe ich Alte Geschichte, Soziologie und Archäologie studiert und 2010 einen Magisterabschluss erworben. In dieser Zeit habe ich drei Jahre lang am Forschungsinstitut für Soziologie der Universität Köln gearbeitet. Jetzt bin ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Landtag und als Fraktionsgeschäftsführer im Kreishaus in Bergheim tätig.

Was gibt es noch neben der Politik?

Geschichte ist eines meiner Steckenpferde. Mir hat es viel Freude bereitet, einige Jahre lang den Arbeitskreis Hürther Geschichte im Heimat- und Kulturverein zu leiten. Die besten Ideen habe ich aber immer dann, wenn ich um den Decksteiner Weiher oder den Otto-Maigler-See laufe. Das hilft auch, den Kopf frei zu bekommen und abzuschalten. Meine Alternative dazu ist ein gutes Buch, gerne spannend und auch gerne mit historischem Hintergrund. Und Karneval gehört auch jedes Jahr dazu, ich gehe seit vielen Jahren in den Zügen in Efferen und Gleuel mit.

Hürth gefällt mir, weil ...?

… die Stadtteile so vielfältig sind und tolle Gemeinschaften bilden. Die Menschen hier bringen sich ein, engagieren sich für das Miteinander. In Hürth ist man schnell im Grünen, kann aber auch die meisten alltäglichen Besorgungen und Dienstleistungen vor Ort erledigen. Ich lebe sehr gerne hier.

Das sagen die Unterstützer über Stephan Renner

Karl-Heinz Vetter (Fischenich):
„Ich wähle Stephan Renner, weil er keine leeren Versprechungen macht."

Gabi Frechen (Efferen):
„Ich wähle Stephan Renner, weil mich seine Verlässlichkeit überzeugt und die Ernsthaftigkeit und der Respekt, mit denen er Menschen und Aufgaben begegnet."

Bektas Metin (Vorsitzender Integrationsrat):
„Hürth ist traditionell vielfältig, bunt und solidarisch. Ich unterstütze Stephan Renner, weil dies mit ihm als Bürgermeister so bleibt."

Steigende Schülerzahlen bis Mitte des nächsten Jahrzehnts:

Schulentwicklungsplan einstimmig verabschiedet

■ Von Margit Reisewitz und Günter Reiners

Nach monatelangen Diskussionen unter Mitwirkung der Schulen und zuständigen Behörden wurde in diesem Frühjahr der Schulentwicklungsplan der Stadt Hürth bis 2020/2021 mit einem Ausblick bis zum Jahr 2030 einstimmig verabschiedet. Danach lassen sich einige wesentliche Indikatoren feststellen.

Die Schülerzahlen im Grundschulbereich werden mindestens bis zum Schuljahr 2024/25 steigen. Statt jetzt 2.192 Kinder werden im Schuljahr 2024/2025 2.366 Kinder die zehn Hürther Grundschulen besuchen. In Kenntnis dieser Entwicklung wurden bereits jetzt Maßnahmen eingeleitet. So werden die Schulstandorte in Efferen und der Schulstandort in Alstädten-Burbach zukünftig dreizügig sein und entsprechend erweitert.

Ein Problem, das der SPD Sorge bereitet, ist die Ungleichverteilung der Schülerzahlen im Primarbereich. „Wir müssen stärker als bisher die Steuerung der Schülerzahlen in Angriff nehmen und darauf achten, dass wir bei der Fortschreibung des Wohnbaulandkonzeptes und der daraus resultierenden Ausweisung von Bauland die Konsequenzen für unsere Schulen mitbedenken“, so der SPD-Fraktionsvorsitzende Stephan Renner.

Die SPD gratuliert der Realschule (v.l.): Bürgermeisterkandidat Stephan Renner, Silvia Lemmer, Margit Reisewitz und Günter Reiners.

Mit der Gründung der Gesamtschule wurde die Schullandschaft erweitert. Der Schulentwicklungsplan macht deutlich, dass neben der Gesamtschule beide Gymnasien konstant hohe Schülerzahlen haben werden. Das Albert-Schweitzer-Gymnasium (ASG) wird mittelfristig sechszügig gefahren, während das Ernst-Mach-Gymnasium (EMG) dauerhaft fünfzügig bleiben wird. Natürlich steht und fällt die Entwicklung des EMG mit dem geplanten Um- und Neubau. Die guten pädagogischen Konzepte der beiden Gymnasien werden aber dafür Sorge tragen, dass die Schulen ihre Attraktivität beibehalten.

Der Friedrich-Ebert-Realschule wird eine dauerhafte Zweizügigkeit bescheinigt. Ob und wie sich die Hauptschule Kendenich entwickelt, hängt davon ab, ob die Hauptschule den Kindern eine Perspektive geben kann. Mit 33 Anmeldungen erwägt die Hauptschule im nächsten Schuljahr wieder zwei Eingangsklassen einzurichten. Beide Schulen sind Teil unserer Schullandschaft. Ob die prognostizierten Veränderungen des Schulentwicklungsplaners eintreffen, bleibt abzuwarten.

In diesem Jahr haben gleich drei Schulen Grund zu feiern. Die Realschule beging ihr 75. Jubiläum, die Bodelschwinghschule existiert seit 60 Jahren und die Musikschule wird 50. Die SPD gratuliert allen drei Schulen ganz herzlich.

Klimaschutz: Hürth ist gut aufgestellt

■ Von Michael Kleofasz

Hürth ist auf einem guten Weg beim Klimaschutz. Neben den großen Themen wie Fernwärme, Ökostrom für Stadt und Stadtwerke oder die emissionsfreien Wasserstoffbusse zeichnet sich Hürth durch eine Reihe von Projekten aus, die Energie sparen und Ressourcen schonen.

Im letzten Jahr wurde durch den Planungsausschuss ein Maßnahmenkatalog verabschiedet, der jetzt Schritt für Schritt umgesetzt wird. Zahlreiche Energiesparprojekte wurden vom städtischen Klimaschutzmanager an den Hürther Schulen initiiert. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler für das Thema Klimaschutz zu sensibilisieren. 13 Hürther Schulen sind daran beteiligt. Die Themenpalette reicht vom Energiesparen bis zur Mülltrennung.

Im April 2015 haben die Stadtwerke Hürth zusammen mit dem Anbieter Cambio das Car-Sharing wieder eingeführt. Am Rathaus und am zentralen Omnibusbahnhof wurden zwei Stationen eingerichtet. Im August 2015 werden der erste vollständige Energiebericht für die Jahre 2002 bis 2013 und der Klimaschutzbericht 2014 dem Planungsausschuss vorgelegt. Aus diesen Berichten werden weitere Maßnahmen vorgeschlagen.

In diesem Jahr soll noch eine Klimaschutzhomepage frei geschaltet werden und im Oktober 2015 gibt es einen großen Energiespartag im Hürth-Park. Außerdem steht noch die Erneuerung der gesamten Beleuchtung im Rathaus an.

Eine erneute Zertifizierung der Stadt Hürth mit dem European Energy Award (eea) steht dann im letzten Quartal 2015 an. Die Stadt Hürth ist in Sachen Klimaschutz gut aufgestellt. Die SPD redet nicht nur über Klimaschutz, sondern handelt. Bei der Bürgermeisterwahl am 13. September 2015 entscheidet sich auch, ob die Klimaschutzarbeit der Stadt fortgeführt werden kann.

Demokratie braucht jede Stimme

■ Von Joachim Tonn

Der NRW-Landtag hat eine Verfassungskommission eingesetzt. Die soll Vorschläge entwickeln für eine Weiterentwicklung unserer Landesverfassung. Da wird auch das Kommunale Wahlrecht thematisiert. In einer Expertenanhörung gab es zahlreiche Stimmen, die ein Kommunales Wahlrecht für alle dauerhaft und rechtmäßig hier lebenden Ausländer/innen auch außerhalb der EU für sinnvoll wie auch für vereinbar mit Bundesrecht halten. Die SPD fordert das kommunale Wahlrecht schon seit vielen Jahren.

Der Hürther Integrationsrat hat einstimmig eine Beschlussempfehlung an den Stadtrat beschlossen, der Bürgermeister und die Ratsmitglieder sollten dies in ihren jeweiligen Gremien auf Landesebene unterstützen. Nur dann – wenn sie es denn mit ihrem Gewissen vereinbaren können – nicht mehr. Der schwarz-grünen Ratsmehrheit war das zuviel. Bei der CDU verwundert das weniger. Die ist eben so und hat entsprechende Parteitagsbeschlüsse. Enttäuschend war das Verhalten der Grünen, die auf Landes- und Bundesebene immer für das Kommunale Wahlrecht eingetreten sind. Wir werden mit allen Menschen guten Willens weiter für die gleichberechtigte Teilhabe von Migrant/innen kämpfen.

Bürgermeisterkandidat Stephan Renner (6.vl.) und Mitglieder der SPD beim Besuch der Hürther Moschee.

Impressum

Hürther Impulse
Informationen für Hürth

Juni 2015

Herausgegeben von:
HürthSPD

V.i.S.d.P.: Michael Kleofasz, Gronerstraße 62, 50354 Hürth

Texte:
Stephan Renner, Margit Reisewitz, Günter Reiners, Michael Kleofasz und Joachim Tonn

Druck: Druckservice Nowack

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der HürthSPD.

Diese Hürther Impulse werden kostenlos an alle Haushalte im Stadtgebiet verteilt.

Informationen über die Hürther SPD im Internet:
www.stephan-renner.de
www.huerthspd.de
www.spd-efferen.de
www.gleuelspd.de
www.nrwspd.de
www.jusos-rhein-erft.de